



IN DIESER AUSGABE u. a.:

BLUTSPENDEAKTION

Wann?
Sonntag, den 12. September
von 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Wo?
Rathaus Kramsach

UNSERE GEMEINDERATSAUSSCHÜSSE



Seite 6

KARIBUFEST: FEST DER KULTUREN



Seite 8

UNSER HILARIBERGL



Seite 12

35 JAHRE KNEIPPVEREIN



Seite 14

10. ITF-FUTURE-TURNIER



Seite 15

*Liebe Kramsacherinnen!
Liebe Kramsacher!*

Wasser ist die Grundlage allen Lebens auf der Erde. Die Versorgung der Menschen mit Wasser gehört daher in allen Teilen der Welt zu den elementarsten Aufgaben und zählt zu den wichtigsten globalen Themen der nahen Zukunft.

Im Vergleich zu vielen anderen Ländern besitzen wir in Österreich große Trinkwasservorkommen und -reserven, aber auch diese müssen mit erheblichem Kostenaufwand erschlossen, gewartet und erneuert werden.

Und bei der Wasserversorgungsanlage in Kramsach war es letztes Jahr so weit: Da beträchtliche Teile sanierungsbedürftig

waren und die hygienischen Standards zum Teil nicht mehr erfüllt werden konnten, entschied sich der Gemeinderat einstimmig für eine umfassende Sanierung der Anlage. Große Abschnitte dieser **wichtigen Investition in die Zukunft** sind nun abgeschlossen und ich darf schon jetzt im Namen des Gemeinderates alle KramsacherInnen zur bevorstehenden Einweihung und Eröffnung – mit Gelegenheit zur Besichtigung – herzlich einladen. Der genaue Termin steht noch nicht fest, ist aber für Herbst geplant.

Euer Bürgermeister
Manfred Stöger



Wasserversorgungsanlage Kramsach

Sanierung und Erneuerung wichtiger Hauptanlagen abgeschlossen.



Im Spätherbst vorigen Jahres begannen die Arbeiten am Rohbau des neuen Hochbehälters Frauensee, der heuer in Betrieb genommen wurde. Bildausschnitt: alter und neuer Hochbehälter während der Bauarbeiten.

Neufassung der Quelle Frauensee

Die Neufassung der Quelle Frauensee wurde durch Wurzeleinwuchs in die Fassungsrohre notwendig. Die Frauenseequelle ist mit ihrer Schüttmenge von

min. 10 l/s – max. 18 l/s einer der wichtigsten Anlagenteile der Wasserversorgung Kramsachs.

Die Quellläste wurden im Frühjahr 2010 auf gleicher Höhe wie die bestehenden Fassungsrohre neu gefasst und

weiter auf S. 3

Kramsach in alten Ansichten



Ein eher kleiner, bescheidener Almagtrieb. Das Schwein, angebunden mit einem Seil-Brustgeschirr wurde wohlgenährt ins Tal geführt – wahrscheinlich hat es das bevorstehende Weihnachtsfest nicht überlebt. Links im Bild der langjährige und mehrfach geehrte Kapellmeister der Bundesmusikkapelle Kramsach Sepp Stöger (»Auerlbauer«). Trotz intensiver Nachforschungen konnte nicht herausgefunden werden, wer der junge Bursche rechts ist – vielleicht kann jemand aus der Leserschaft weiterhelfen? Die Aufnahme stammt aus dem Ende der 1930er Jahre, kurz vor dem 2. Weltkrieg.

Während Almagtriebe heute längst zu einer kommerziellen Touristenattraktion mit allen oftmals kulturstörenden Begleitveranstaltungen geworden sind, stellten Almagtriebe noch vor wenigen Jahren einen traditionellen Teil unseres bäuerlichen Brauchtums mit teils tief sinnigem und religiösem Charakter dar.

Neben herrlichem Blumenschmuck und schweren Glocken wurde das Almagvieh oft auch mit Heiligenbildern, Symbolen und Sprüchen geschmückt. War der Almagsummer von Unglück begleitet, wurde das Vieh nicht geschmückt oder es trug einen Trauerflor.

Text & Fotos: Norbert Wolf



Kramsacher Galtvieh (weibliche Rinder bis zur ersten Abkalbung, sowie Stiere und Ochsen unter 2 Jahre) auf der Ludoi-Alm. Die Ludoi-Alm war in eine Melk- und eine Galtalpe getrennt.

Dr. Walter Materna aus Brixlegg schrieb vor 30 Jahren eine Diplomarbeit über die Vieh- und Weiderechte im Rofan. In vorhandenen alten Urkunden scheint auch auf, dass in früheren Zeiten der Ortsgeistliche das Vieh vor dem Almagtrieb segnete. Ab Georgi (24. April) galt in Kramsach die »Hutweide«: Ab diesem Tag durften die »Kleinhäusler« ihr Vieh auf öffentlichen Gemeindeflächen weiden lassen.

EURE ANSPRECHPARTNER IN DER GEMEINDE



Amtsleitung:

Mag. Klaus Kostenzer
Tel. 626 33 - 22



Bauamt:

Herbert Rampl
Tel. 626 33 - 28



Buchhaltung:

Richard Kostenzer
Tel. 626 33 - 24



Forstaufsicht:

Thomas Außerlechner
Tel. 626 33 - 27



Gemeindekassa:

Roland Steiner
Tel. 626 33 - 23



Meldeamt:

Hannes Mayr
Tel. 626 33 - 25



Meldeamt:

Angelika Gertl
Tel. 626 33 - 26



Standesamt:

Beate Gandler
Tel. 626 33 - 11

Parteienverkehr:

Mo–Fr 8–12 Uhr
Mo 14–18 Uhr, Fr 13–15 Uhr

Sprechstunde Bürgermeister:

Mo 16–18.00 Uhr, Do 8–10 Uhr
und nach telefon. Vereinbarung

IMPRESSUM

Medieninhaber: Gemeinde Kramsach,
6233 Kramsach, Zentrum 1
Tel. 05337 - 626 33, Fax DW 29
Internet: www.kramsach.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Klaus Kostenzer

Anregungen und Beschwerden an:

buergerinfo@kramsach.at

Gestaltung, Satz & Layout:

MEDIA GROUP, A. Oberhauser, Kramsach

»Bürger-Info« erscheint 6 mal jährlich. Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler. Für zugesandte Beiträge und Fotos wird keinerlei Haftung übernommen.

Abgabetermin für die nächste Ausgabe:

30. September 2010

über zwei parallel verlaufende, gelochte Kunststoffrohre in die ebenfalls neu ver setzte Fertigteilbrunnenstube eingeleitet und zum Hochbehälter Frauensee weitergeführt.



Die neue Fertigteilbrunnenstube.

Hochbehälter Frauensee

Die Rohbauarbeiten des Hochbehälters Frauensee wurden im Spätherbst 2009 durchgeführt und mit den Profionistenarbeiten, den Montagen, den Schlosserarbeiten und der Rohrinstallation, der Aufstellung der Druckerhöhungspumpen und der Inbetriebnahme des ersten Teiles der Fernsteuerung im Frühjahr 2010 abgeschlossen.

Der Hochbehälter Frauensee dient hauptsächlich als Vorlagebehälter für die Quellschüttung der Quelle Frauensee. Das Trinkwasser wird von der Brunnenstube zum Hochbehälter Frauensee geleitet, die Schüttmengen gemessen, registriert und in den zwei Wasserkammern mit jeweils 50 m³ Fassungsvermögen zwischengespeichert. Gesteuert vom Wasserspiegel des Hochbehälters Pulverer wird das angeforderte Trinkwasser über die Druckerhöhungspumpen in das Verbrauchsnetz gefördert und gleichzeitig das Behältervolumen des Hochbehälters Pulverer auf das eingestellte Niveau aufgefüllt.

Bei Stillstand der Druckerhöhungspumpen läuft das nicht benötigte Quellwasser der Frauenseequelle in den Auslauf des Frauenseebaches.

Zwischen dem Hochbehälter Frauensee und dem Hochbehälter Pulverer wurde die Verbindungsleitung (Länge ca. 570 m) mit PE-Rohren DA 280 mm neu errichtet und parallel zur Druckleitung ein LWL-Leerrohr zu Steuerungszwecken mitverlegt. Die bestehende Pumpleitung aus PVC-Rohren DA 160

mm wurde außer Betrieb genommen. Zur Betriebsoptimierung war auch eine Anpassung der Rohrinstallation im Hochbehälter Pulverer notwendig. Durch die geänderte Rohrinstallation ist



Die Behälter.

auch eine bessere Durchmischung des Behälterinhaltes gewährleistet.

Druckerhöhung Ascherhäusl, Hochbehälter Höfemuseum

Ende März 2010 wurde mit der Verlegung der Pumpleitung Höfemuseum und der Errichtung der Druckerhöhungsanlage Ascherhäusl begonnen und die Arbeiten konnten bis Mitte Juli abgeschlossen werden. Parallel zur Druckleitung wurde ein LWL-Leerrohr von der Druckerhöhungsanlage Ascherhäusl bis zum Hochbehälter Höfemuseum mitverlegt.

Da die Quellschüttung zum Füllen des Hochbehälters Höfemuseum bei Spitzenverbrauch nicht ausreichte, wurde das Leitungsnetz des Höfemuseums mittels Druckerhöhungsanlage an das Netz der Gemeinde Kramsach ange-



Druckerhöhung Ascherhäusl.

schlossen. Durch diese Verbindungsleitung (Länge ca. 1.100 m, PE-Druckschlauch, DA 75mm, PN16) können auch die entlang der Pumpleitungsstrasse gelegenen Häuser (Außerlechner / Zeindl) erschlossen werden. Weiters wurde dadurch die Errichtung eines Hydranten im Bereich des Anwesens „Umesser“ möglich. Auch die Versorgung des Gasthofes Rohrerhof beim Höfemuseum ist gesichert.

Fernsteuerungsanlage

Die Erneuerung und Ergänzung der Fernsteuerungsanlage wurde ausgeschrieben und der Auftrag für die Errichtung an den Bestbieter Fa. Siemens vergeben.

Die Einbindung der neu errichteten Außenstationen (Hochbehälter Frauensee, Druckerhöhung Ascherhäusl) und die Errichtung der Licht- und Kraftinstallation wurden für den provisorischen Betrieb fertig gestellt. Die Überwachung der Wasserversorgungsanlage und die Weiterleitung von Störmeldungen erfolgt über SMS an den für die Wartung und Betreuung zuständigen Wassermeister.

Die Visualisierung ist derzeit in Arbeit und die Aufstellung des PCs im Bauhof der Gemeinde wird bis Ende August abgeschlossen sein. Die Fernsteuerungsanlage ist so konzipiert, dass auch die noch zu errichtenden Bauwerke im Bauabschnitt 03 (Steuerbehälter Reintalersee, evt. notwendige UV-Anlage) eingebunden werden können.



Blindschaltbilder.

WOHIN MIT ABFÄLLEN IN GROSSMENGEN?

Grundsätzlich ist der Recyclinghof für die Mengen der Abfälle aus den Haushalten und Kleinbetrieben der Gemeinden Kramsach und Brixlegg ausgelegt. Die Einheit »Haushaltsmengen« ist eine Menge, die üblicher Weise in einem Haushalt anfällt. Diese Menge ist nicht auf genaue Kilogramm oder Kubikmeter berechnet, sondern als *ungefähre Mengeneinheit* zu betrachten.



Jetzt können aber z. B. bei einem Hausumbau oder Hausräumung viel größere Mengen an Abfällen entstehen als sonst üblicherweise anfallen. (z. B. Holz von einem ganzen Dachstuhl, komplette Hausfassaden oder alle Fenster eines Hauses bei einem Fenstertausch, usw).

Für solche Mengen sind wir nicht ausgerüstet. Dafür stehen Ihnen Entsorgungsbetriebe zur Verfügung, die ordnungsgemäß die Abfälle vor Ort abholen und fachgerecht entsorgen.

Ein klassischer Fall ist die Bauschuttentsorgung. Hier haben wir am Recyclinghof einen 15m³-Container zur Verfügung, welcher nur für Kleinmengen gedacht ist. 150 kg Bauschutt können kostenlos entsorgt werden. Für Übermengen wird eine Gebühr von EUR 0,10 pro kg eingehoben! Besonders bei größeren Hausumbauten fallen große Mengen Bauschutt an. Diese können beispielsweise zu wesentlich günstigeren Bedingungen bei einem im Ort ansässigen Entsorgungsbetrieb entsorgt werden.

Auch bei Betrieben, deren betriebsspezifischen Abfälle so genannte »Haushaltsmengen« übersteigen, müssen wir aus Kapazitätsgründen an Entsorgungsbetriebe verweisen.

Sollten Sie bei Umbauarbeiten nun nicht sicher sein, ob die anfallende

Menge am Recyclinghof entsorgt werden kann, dann fragen Sie unverbindlich bei uns nach.

Wir beraten Sie gerne!

SCHULTASCHENSAMMLUNG

Bereits seit 3 Jahren gibt es das Projekt »Schultaschensammlung in Tirol«. Bisher wurden ca. 5.000 Schultaschen – mit einer Grundausstattung bestückt – in die Hilfsgebiete im Kosovo und Rumänien gebracht. *Der Bedarf für diese Sachhilfe wird lei-*



der noch über viele Jahre gegeben sein. Deshalb ist es unser Ziel wieder schwerpunktmäßig zu Schulende und Schulbeginn, zur Abgabe gut erhaltener Schultaschen und Utensilien zu motivieren.

Abgeben können Sie die Schultaschen am Recyclinghof Kramsach/Brixlegg. Bitte beachten Sie, dass nasse, verschmutzte oder kaputte Schultaschen für die Sammlung nicht geeignet sind und zum Restmüll gehören und nicht zur einer karitativen Sammlung!

Tipp: Wenn Sie für das kommende Schuljahr wieder neue Schulmaterialien einkaufen, achten Sie bitte auf Qualität und die Umwelt. Unter www.schuleinkauf.at und www.umweltzeichen.at finden Sie umfangreiche Einkaufsratgeber für den Schuleinkauf.

GARTENABFÄLLE RICHTIG ENTSORGEN

Die Gemeinde Kramsach bietet zur Entsorgung Ihrer Gartenabfälle die Möglichkeit, zu den Öffnungszeiten am **Recyclinghof** oder bei der **Kompostanlage in der Hagau** den Grünschnitt zu entsorgen. Aus gegebenem Anlass wollen wir darauf verweisen, dass ausnahmslos nur Grün-

schnitt aus dem Garten bei den oben erwähnten Entsorgungsanlagen abgegeben werden darf:

- ✓ Strauch- und Baumschnitt
- ✓ Stauden und Blumenabfälle
- ✓ Gemüse- und Obstabfälle aus dem Garten (keine Bioabfall aus der Küche!)
- ✓ Unkräuter und Grasschnitt

Diese Abfälle werden bei den Kompostanlagen zu *wertvollem Humus verarbeitet*. Daher dürfen folgende Abfälle **nicht** bei den Gartenabfällen entsorgt werden:

- ! Steine und Bodenaushub
- ! Blumentöpfe und Plastiksäcke
- ! Kleintiermist
- ! Bioabfälle aus der Küche und Mätsche
- ! Möbel- und Bauholz

Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe, den Kreislauf der Natur zu unterstützen und nur die dafür vorgesehenen Abfälle bei den ‚Gartenabfällen‘ zu entsorgen.

Gedanken

Ein Baum, der fällt, macht mehr krach, als ein Wald der wächst.



»Unsere Wahrnehmung wird von ‚fallenden Bäumen‘ dominiert – von dem, was gewaltig ist, was schnell passiert, was uns bedroht. Unsere ganze Geschichte ist voller ‚fallender Bäume‘: Krieg und Zerstörung. Doch trotz all dieser Zerstörung gibt es immer noch Leben und Vielfalt auf dieser Erde. Wir erkennen daraus, dass es der ‚wachsende Wald‘ ist, auf den es letztlich ankommt. Er ist es, der das Leben fortführt – langsam und vielfältig, ganz unauffällig und doch beständig. Lasst uns nicht im Getöse der Zerstörung das langsame Entfalten des Neuen übersehen.«

Hans-Peter Dürr

Aus dem Gemeinderat: Gemeinderatsbeschlüsse vom April 2010

Im Folgenden die wichtigsten Beschlüsse der Sitzung des Gemeinderats vom 19. April 2010

Dienstbarkeitszusicherungsvertrag TIWAG im Bereich Gp. 7/1, 8/1, 40/1, 439, 486, 50/26, 662, 664, 668/2, 669/1, 467/3, alle Grundbuch Mariatal.

Es wird einstimmig beschlossen, der Fa. TIWAG die Zustimmung für die Einverleibung der Dienstbarkeit der unterirdischen Verlegung, Benützung und Erhaltung von Starkstromkabeln zur Übertragung elektrischer Energie mit einem Drehstromsystem und einer höchsten Betriebsspannung von 36.000 Volt sowie von Kabeln zur Übertragung von Nachrichten samt Zubehör, in EZ 63 für die Gst. 7/1, 8/1, 40/1, 439 und 486, in EZ 222 für das Gst. 50/26 und in EZ 88 für die Gst. 662, 664, 668/2, 669/1 und 467/3, alle Grundbuch Mariatal, zu erteilen.

Verordnung Wohnstraße Unterkramsach 36 bis Unterkramsach 49. Es wird ein-

stimmig folgende Verordnung beschlossen:

VERORDNUNG

Gemäß § 76b in Verbindung mit § 94d Z 8a StVO 1960 (Straßenverkehrsordnung 1960) wird aus Gründen der Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs, insbesondere des Fußgängerverkehrs, folgende Verkehrsmaßnahme verordnet:

§ 1. Die Gemeindestraße Gp. 1595/1 und Gp. 1590/6, sowie die öffentlich genutzten Teile der Gp. 1590/1 und 1590/2, jeweils KG Voldöpp – Bereich Unterkramsach 36 bis Unterkramsach 49 – werden zur Wohnstraße erklärt.

§ 2. Die Wohnstraße ist durch das Hinweiszeichen »WOHNSTRASSE« gemäß § 53 Z 9c StVO bzw. »ENDE EINER

WOHNSTRASSE« gemäß § 53 Z 9d StVO zu kennzeichnen.

§ 3. Diese Verordnung enthält eine Anlage (Anlage A des Gemeinderatsprotokolls vom 03. 12. 2009), welche einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung darstellt.

§ 4. Diese Verordnung ist gemäß § 44 StVO durch die ordnungsgemäße Anbringung der entsprechenden Straßenverkehrszeichen kundzumachen und tritt mit der Errichtung der vorgeschriebenen Verkehrszeichen in Kraft.

Alle Protokolle auf www.kramsach.at

Der gesamte Inhalt des Gemeinderatsprotokolls sowie die Protokolle seit 2007 sind auf der Homepage www.kramsach.at im Menüpunkt *Gemeindepolitik*, Unterpunkt *GR-Sitzungsprotokolle* nachzulesen.

Ruhezeiten in der Gemeinde: Ortspolizeiliche Verordnung

Auf Grund vermehrter Beschwerden werden nachfolgend die Ruhezeiten in der Gemeinde Kramsach in Erinnerung gerufen. Alle KramsacherInnen werden aufgefordert, diese Ruhezeiten im Interesse eines rücksichtsvollen Miteinanders einzuhalten.

Ortspolizeiliche Verordnung

Es wird hiermit kundgemacht, dass der Gemeinderat der Gemeinde Kramsach in seiner Sitzung am 21. November 1978, zu den §§ 2 und 6 des Landespolizeigesetzes, LGBl. Nr. 60/1976 beschlossen hat, nachstehende Durchführungsverordnung zum **Schutz vor Störungen durch Lärm** im gesamten Gemeindegebiet von Kramsach zu erlassen.

§ 1. In der Zeit zwischen **20.00– 08.00 Uhr**,

von **12.30–14.00 Uhr** und ganztätig an **Sonn- und Feiertagen**, ist die Arbeit mit lärm erzeugenden Geräten und Maschinen (vor allem Motorrasenmäher, Motorsägen udgl.) im Freien innerhalb des Wohngebietes verboten.

§ 2. Bei Benützung von Rundfunk-, Fernseh- und Tonwiedergabegeräten im Freien darf die Lautstärke dieser Apparate nicht größer sein, als unter dem Begriff »Zimmerlautstärke« allgemein verstanden wird. (Ausgenommen davon ist die Verwendung stärkerer akustischer Geräte bei anmeldepflichtigen Veranstaltungen).

§ 4. Übertretungen dieser Verordnung werden nach § 4 Abs. 1, § 8 Abs. 1 und § 6 Abs. 7 des Landespolizeigesetzes geahndet.

AUS DEM FUNDAMT

Im Gemeindeamt Kramsach wurden folgende Fundgegenstände abgegeben und können im Meldeamt abgeholt werden, Telefon 053 37 - 626 33 - 25:

- 1 **Citroen Schlüssel** mit Karte, einem kleinen Schlüssel und Anhänger
- 1 **Autoschlüssel** mit Funk Marke abgekratzt, Fundort Forstmeile
- 1 **Kinder Fahrrad** Marke Esperia, blau silber

- 1 **Herren Rennrad** Marke Peugeot, grau-orange
- 1 **Sonnenbrille**, Hornfassung, Damenmodell
- 1 **Herrenarmbanduhr** Marke Gant
- 1 brauner **Stoffhut** Marke Jako
- 1 **Sonnenbrille** Metallfassung
- 1 **Kinderbrille** optisch schwarze Metallfassung
- 1 **Sportshirt** blau-rot-grau

Bürgerservice der Gemeinde: Mängelmeldung online



Wie in der letzten Ausgabe der Bürger-Info bereits berichtet, gibt es für die KramsacherInnen seit kurzem die Möglichkeit, **beobachtete Mängel in der Infrastruktur** (Straßenbeleuchtung, Fahrbahnschäden, etc.) online zu melden, und einige haben von diesem neuen Service bereits Gebrauch gemacht – herzlichen Dank! Die Gemeinde wird die gemeldeten Mängel so rasch wie möglich beheben.

Sie finden den betreffenden Menüpunkt »Bürger Mängelmeldung« gleich auf der Startseite der Gemeinde-Homepage www.kramsach.at

Das politische System der Gemeinde: die Ausschüsse

Die Darstellung des politischen Systems einer Gemeinde in der letzten Ausgabe fortführend, stellen wir im Folgenden die Ausschüsse des Kramsacher Gemeinderats vor und lassen ihre jeweiligen Obmänner/Obfrauen zu Wort kommen.

Der Gemeinderat richtet für bestimmte wirtschaftliche Unternehmen oder Verwaltungsbereiche Ausschüsse ein. Die Besetzung dieser Ausschüsse und des Überprüfungsausschusses folgt nach dem Grundsatz der Verhältniswahl. Sowohl die Anzahl der Ausschüsse einer Gemeinde, als auch die Anzahl der Mitglieder in diesen Ausschüssen wird vom Gemeinderat festgelegt.

In Kramsach gibt es **acht Ausschüsse**. Bürgerinfo hat die Obmänner/Obfrauen dieser Ausschüsse gebeten, die Arbeit ihres Ausschusses hier vorzustellen:

Überprüfungsausschuss

Obmann: Fritz Widmann
Mitglieder: Freudenschuß Daniela, Widmann Christoph, Wurzenrainer Thomas, Azwanger Andreas, Ing. Mag. Ascher Josef, Freudenschuß Reinhard.



§ 109 Abs. 2 TGO bestimmt unter anderem, dass der Überprüfungsausschuss die Gebarung der Gemeinde einschließlich ihrer wirtschaftlichen Unternehmen auf ihre Gesetzmäßigkeit, Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit zu überprüfen hat.

Das Ziel der Prüfung sehe ich daher in der Feststellung der Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit und Richtigkeit der Gebarung, sowie der Einhaltung der Gesetze und sonstigen Vorschriften.

Das wichtigste Ziel sehe ich als Obmann des Überprüfungsausschusses, den Grad der Verschuldung der Gemeinde wieder auf ein verträgliches Maß zu senken. Der Verschuldungsgrad ist ein wesentlicher Einflussfaktor auf den Gestaltungsspielraum, mit dem Entscheidungsträger in der kommunalen Politik konfrontiert sind. Die zentrale Frage ist hierbei, in wie weit sich die Aufnahme von Schulden langfristig auf die finanziellen Kapazitäten der Gemeinde auswirkt und ob diese neuen Schulden auch nachhaltig abgedeckt werden können. Steigt die Verschuldung an, steigen auch die damit langfristig verbundenen Kosten, um diese abzudecken.

Auch in einer Niedrigzinsphase, wie wir sie seit Jahren erleben, müssen für den Schuldendienst langfristig Mittel bereitgestellt werden, die anderwärtig auf Dauer nicht mehr zur Verfügung stehen.

Insofern sagt die Verschuldungssituation der Gemeinde viel darüber aus, wie groß der zukünftige finanzielle Spielraum der Gemeinde sein wird. Ist das Gesamtbudget bereits stark durch den Schuldendienst belastet, hat dies gravierende Auswirkungen auf die aktuelle und zukünftige Handlungsfähigkeit.

Um eine Haushaltskonsolidierung zu erreichen, sollte die Gemeinde deshalb ihre Pläne in ein strategisches Konzept einbinden, das die zukünftigen Entwicklungsperspektiven aufzeigt. Es muss eine Definition der strategisch wichtigen kommunalen Aufgaben und eine konsequente Setzung von Prioritäten bei den politischen Zielen erfolgen. Dabei sind Kompromisse zwischen Wirtschaftlichkeit, Bürgernähe und Anforderungen der Strukturpolitik erforderlich.

Es muss verhindert werden, dass im politischen Prozess alle bisherigen öffentlichen Aufgaben zu gleich wichtigen strategischen Zielen erklärt werden, also Aufgaben nur kumuliert werden und keine Auswahl und keine Prioritätensetzung stattfinden. Eine derartige Orientierung ist notwendig, um die knappen finanziellen Ressourcen der Gemeinde optimal einsetzen zu können.

In diesem Sinne möchte ich, zusammen mit den Mitgliedern des Überprüfungsausschusses in den nächsten 6 Jahren arbeiten.

Grund-, Bau-, Straßen-, Wasser- und Kanalausschuss

Obmann: Christoph Widmann. **Mitglieder:** Zisterer Bernhard, Rampl Martin, Azwanger Andreas, Widmann Fritz, Ing. Mag. Ascher Josef, Freudenschuß Reinhard.



Ich hoffe, wir können gemeinsam im Bauausschuss einige wichtige Projekte (Gehsteig Glasfachschule, Gehsteig Krummsee-Reintalersee, Erweiterung Straßenbeleuchtung) verwirklichen.

Mir ist bewusst, dass die finanzielle Situation für solche Projekte im Moment recht schwierig ist, aber ich werde versuchen, für die öffentliche Sicherheit einiges zu erreichen.

Bildungs- und Jugendausschuss

Obmann: Andreas Azwanger. **Mitglieder:** Rampl Martin, DI (FH) Rohregger Andreas, Mag. Friedrich Karin, Arzberger Gerti, Scherthner Doris, Span Johannes



Zielsetzungen:

- Beibehaltung des Angebots im Bildungs- und Jugendsektor,
- Verbesserungen in Zusammenarbeit mit den beteiligten Leiter(innen) und Direktor(innen),
- Förderung und Weiterentwicklung aller Einrichtungen, je nach Möglichkeit und Finanzlage der Gemeinde,
- effiziente Nutzung der zur Verfügung stehenden Bildungseinrichtungen (Ressourcen),
- Stärkung der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Bildungseinrichtungen untereinander.

Der Ausschuss befasst sich mit allen aktuellen Anliegen und Problemen, sucht die passenden Lösungen zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen – speziell wenn sich diese ändern – arbeitet zukunftsorientiert und vorausschauend, um frühzeitig auf geänderte Anforderungen / Umstände reagieren zu können.

Der Ausschuss kommt in unregelmäßigen Abständen zusammen, wenn dies erforderlich ist (Anliegen, Entscheidungen, Ausarbeitung von Projekten und Veranstaltungen).

Sozial- und Fürsorgeausschuss

Obfrau: Mag. Karin Friedrich. **Mitglieder:** Zisterer Bernhard, Loinger Klaus, DI (FH) Rohregger Andreas, Widmann Fritz, Scherthner Doris, Span Johannes.



Lehnt man sich an die Organisation der Abteilung Soziales im Land Tirol an, so ist das Aufgabengebiet in unserem Ausschuss recht umfangreich und reicht von der Grundsicherung bis zur Flüchtlingskoordination.

Eine der Aufgaben des Ausschusses ist derzeit die Vergabe von freiwerdenden Wohnungen der öffentlichen Bauträger (Neue Heimat, Tigewosi). Ein vereinfachtes Vergabesystem (Ausschreiben – Bewerben – Entscheiden) soll uns helfen, die Neumieter für diese Wohnungen sozial gerecht den Wohnungsgesellschaften mitzuteilen.

Schwerpunkt unserer Arbeit in den nächsten Jahren wird aber der Ausbau des Mobilen Dienstes (Sozialsprenkel), sowie die Kurz- und Tagespflege für unsere Gemeindeglieder sein.

Wir werden diese Aufgabe engagiert angehen – eine finanzielle und soziale Herausforderung für den Ausschuss auf Jahre!

Wirtschafts- & Tourismusausschuss

Obmann: Wurzenrainer Thomas. **Mitglieder:** Widmann Christoph, Freudenschuß Daniela, DI (FH) Rohregger Andreas, Widmann Fritz, Ing. Mag. Ascher Josef, Freudenschuß Reinhard.



Der neu geschaffene Ausschuss »Wirtschaft und Tourismus« sieht sich als Anlaufstelle und Plattform für wirtschaftliche und touristische Anliegen.

Wir wollen Impulse setzen, Initiativen und Mut zu Neuem fördern, Trends erkennen und für uns nützen.

Sport- und Freizeitentwicklungsausschuss

Obmann: Zisterer Bernhard. **Mitglieder:** Wurzenrainer Thomas, Azwanger Andreas, Freudenschuß Daniela, Knoll Werner, Schernthaner Doris, Span Johannes.



Verbesserung und Erweiterung der Sportangebote im Ort im Hinblick auf das derzeitige Angebot, aber auch mit der Blickrichtung Trendsportarten. Umsetzung der in der Wahlwerbung angeführten Punkte in Sachen Sport (derzeit

wird versucht, mit dem Tourismusverband die Projekte Lauf- und Walkings-trecken, sowie die Errichtung von Klettersteigen umzusetzen).

Die nächsten Ziele wären Angebotserweiterungen von Sportmöglichkeiten im Bereich des Areals vom ehemaligen Recyclinghof (Vorarbeiten dazu laufen bereits wieder mit der Sport-Uni Innsbruck). Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit auch bei allen Verantwortlichen unserer Sportvereine im Ort für ihre hervorragende Arbeit bedanken und sie gleichzeitig ersuchen, diese in der bewährten Form fortzusetzen.

Müll- und Umweltausschuss

Obmann: Rampl Martin. **Mitglieder:** Loinger Klaus, Mag. Friedrich Karin, DI (FH) Rohregger Andreas, Widmann Fritz, Doris Schernthaner, Span Johannes.



Der Müll- und Umweltausschuss möchte das Angebot des Recyclinghofes ausbauen bzw. die Müll- und Entsorgungskosten für die Gemeindeglieder so günstig wie möglich gestalten.

Weiters sind mittelfristig auch die Anhebung der Solarförderung und die Einführung einer Förderung für den Bau von Photovoltaikanlagen geplant.

Als Obmann wünsche ich mir eine weitere konstruktive Zusammenarbeit im Müll- und Umweltausschuss.

Kulturausschuss

Obfrau: Mag. Karin Friedrich. **Mitglieder:** Freudenschuß Daniela, Widmann Christoph, Wurzenrainer Thomas, Gerti Arzberger, Ing. Mag. Ascher Josef.



Kaum eine Gemeinde in Tirol bietet eine derartige Vielfalt an kulturellen Veranstaltungen wie Kramsach. Konzerte, Theater, Kabarett, Filmvorführungen, Ausstellungen, Lesungen, ... – für jede(n) KramsacherIn ist etwas dabei.

Maßgeblich beteiligt an diesem »Ganzjahresprogramm« sind unsere Vereine, die mit viel Engagement und Zeitaufwand Kulturangebote initiieren und professionell durchführen.

Zielsetzung und Schwerpunkt im Kul-

turausschuss ist es daher, diese Aktivitäten im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten zu unterstützen. Desweiteren möchten wir heimischen Künstlern im Rahmen einer Gemeindeveranstaltung die Möglichkeit bieten, ihre Werke zu präsentieren.

Kultur sollte aber auch überregional und international und immer auf der Suche nach Neuem sein – der »Blick nach draußen« ist für uns sicherlich ein Thema für die nächsten Jahre.

Ludwig Neuhauser stellte aus



Der Künstler Ludwig Neuhauser (vorne) mit Kulturreferentin Mag. Karin Friedrich und den beiden Autoren des neuen Bandes über das Werk des Künstlers: Altbürgermeister und Rofanexperte Norbert Gögl und der Kunsthistoriker und ehemalige Direktor der Ferdinandeums Dr. Gert Ammann.

Groß war das Interesse, als am 11. Juni Ludwig Neuhauser anlässlich der Erscheinens seines prächtigen Bildbandes »Rofan« zur Vernissage in den Gemeindesaal lud.

Seit seiner Pensionierung hat sich Ludwig Neuhauser gänzlich seiner großen Passion, der Malkunst, verschrieben. Und die Berglandschaften des Rofan, die er wie seine Westentasche kennt, lieferten ihm, wie er sagt, »für die vergangenen zwanzig Jahre die schönsten Motive fast vor die Haustür.«

Drei Tage lang waren die eindrucksvollen Gemälde zu sehen.



Karibu-Fest: fulminantes Fest der Kulturen und des Dialogs

Nach monatelangen Vorbereitungen fand Mitte Juni im Troadkastn das »Fest der besonderen Art« statt. Und hunderte kamen ...

Ist das möglich? Ist das möglich, dass viele hundert Menschen aus aller Welt, – verschiedenster Religionen, Kulturkreise und Hautfarbe, unterschiedlichster Altersgruppen und quer durch alle sozialen Schichten – dass all diese Menschen in ihrer Individualität und Kulturalität zusammen ein Fest feiern, ohne auch nur die winzigste Auseinandersetzung, ohne einen einzigen lärmenden Trunken- oder Raufbold?

Die Antwort ist »ja« – und das heuer am 12. Juni bereits zum 4. Mal veranstaltete Karibufest des Sprachen- und Kulturvereins Karibu und der Kramsacher Kunstfreunde liefert den Beweis.

Wie funktioniert das Karibufest?

Dass dieses Fest etwas Besonderes, ja Einzigartiges ist, merkt man spätestens dann, wenn man sein erstes Getränk bezahlen möchte: *es gibt kein Bezahlen! Alles ist gratis!* Wie ist das möglich? Und vor allem: Warum?

Brigitte Schild von Karibu dazu: *»Wir haben eine Botschaft, eine kulturpolitische Botschaft im weitesten Sinn: wir wollen allen Menschen Mut machen, wir wollen ihnen wieder den Glauben an die Gestaltbarkeit der Welt zurück geben! Mit den einfachsten Mitteln können die Rahmenbedingungen für ein kreatives, respekt-*

und verständnisvolles und von Toleranz getragenes Miteinander geschaffen werden. Mit dem Karibufest wollen wir das beweisen und niemand, wirklich niemand soll von diesem Fest ausgeschlossen werden, – und vor allem soll niemand des Geldes wegen, weil ersie es sich vielleicht nicht leisten kann, ausgeschlossen werden.«

Bleibt die Frage, wie so ein eindrucksvolles Fest, dieses kulturelle Feuerwerk, finanziert werden kann? Die Antwort klingt fast unglaublich:

Zunächst treten *alle Künstler kostenlos* auf! Niemand verlangt etwas. Auch das gesamte Essen, das Buffet und die Kuchen (für über 500 Menschen) werden unentgeltlich von *Besuchern, Förderern und Karibu-Mitgliedern* geliefert. Die Kinder werden kostenlos von *zwei Kindergärtnerinnen* betreut. Die Getränke übernehmen Sponsoren, alle alkoholfreien Getränke sponsert z. B. Fa. Gruber. Und bei allem, was sonst noch anfällt, helfen *Freunde, Förderer und Sponsoren*. Alle helfen mit und tragen dieses bemerkenswerte Fest, auf dem kein einziger Cent fließt!

Das Programm

Acht Stunden lang, von 16 bis 24 Uhr, wurde ein buntes, abwechslungsreiches Kulturprogramm geboten, das seines-

gleichen sucht: Die beiden *brasilianischen Tänzerinnen Margarete und Maria* eröffneten mit einem Samba das Programm; die andalusische *Flamencotänzerin Franziska Sanchez-Pozo* tanzte zu den Klängen des Haller Gitarristen Peter; *Heinz Purkhart-Müller* (Leiter des Asylantenheim St. Gertraudi) trommelte mit drei Asylwerbern aus Westafrika; die philippinische Sängerin *Bethel Schnitzlein* sang Lieder aus ihrer ersten CD; die *Italienisch-Gruppe von Ivana Schärmer* begeisterte mit dem »Karneval von Venedig«; der *brasilianische Tanzlehrer Wilson* sorgte mit seiner Frau *Michaela* für ausgelassene Tanzstimmung im Publikum.

Neben vielen weiteren Beiträgen kochten vier Tibeter und drei Afghanen (Asylwerber in St. Gertraudi und Innsbruck) Spezialitäten aus ihrer Heimat, waren Bilder des Malinesen Ma-Ba ebenso zu sehen wie Bilder von jungen hiesigen Künstlern von »Artsonauts«.

»Merci beaucoup, mes amis!«

Abschließend ergreift Brigitte Schild die Gelegenheit und richtet stellvertretend für den Karibuverein und die Kunstfreunde ihren »herzlichen Dank an:

- *alle Künstler, die mit Freude unentgeltlich aufgetreten sind,*



Von oben nach unten und von links nach rechts: Dr. Martin Seiwald und Herbert Luger sorgten für den Biernachschub. Freunde und langjährige Förderer in ble mit Gattin Gitti, Karin und Stefan Widmann mit Alois Schild, Brigitte Schild mit Haus-der-Völker-Direktor Gert Chesi, Silberquelle-Chef Günther Gruber und Fred Drexel und Feuerwehrkommandant a. D. Erich Lederer genießen das bunte Kulturprogramm. Gemeinderat Thomas Wurzenrainer ließ sich nicht bitten und gab Letztes Bild: Und sie sorgten für dieses grandiose Ausnahmefest: das engagierte Team von Karibu.



Von oben: Die brasilianischen Sambatänzerinnen Margarete und Maria; »Karneval von Venedig« mit Kostümen der Schneiderei Rohrer; Tanzlehrer Wilson mit seiner Frau Michaela.

- alle, die uns Essen gebracht haben,
 - alle, die uns geholfen haben,
 - alle unsere Freunde und Sponsoren,
 - die Feuerwehr Kramsach,
 - die Gemeinde Kramsach,
 - unsere Nachbarn, für ihr Verständnis,
- Merci beaucoup!«



ndender Stimmung: Ricmar-Chef Ing. Gerhard Zeindl Landl. Auch Augustinermuseums-Kustos Dr. Hermann ad hoc einen Tiroler Jodler zum Besten.

ALLJÄHRLICHE AMTSÜBERGABE BEI DEN LIONS



Amtsübergabe von Altpräsident Werner Auer (rechts) an Neo-Präsident Dr. Gerald Bleckenwegner.

In feierlichen Rahmen erfolgte kürzlich im Clublokal Kramsacher Hof die Amtsübergabefeier des Lionsclubs Kramsach-Tiroler Seenland.

Werner Auer, der in seiner einjährigen Amtszeit viele Initiativen setzte, übergab das Amt an den Zillertaler Augenarzt und Gründungsvater des Clubs, an **Dr. Gerald Bleckenwegner**.

Der Lionsclub organisiert zwei Mal im Jahr im Volksspielhaus Kramsach eine Benefizveranstaltung und spendet den Reinerlös an unschuldig in Not geratene Personen in der Region 31. Weiters im neugewählten Vorstand stehen der Brixlegger Optikermeister *Peter Weinzettel* als Sekretär, Dr. *Othmar Knödl* als 1. Vize-, sowie Dr. *Hannes Lederer* als 2. Vizepräsident, Mag. *Gerhard Weber* als Schatzmeister, sowie Prof. Mag. *Helmut Nindl* als Clubmeister, für Activities zuständig sind *Thomas Knoll* sowie *Stefan Riedel*, für Public Relations Mag. *Christoph Escandré*.

Bitte bereits jetzt die nächste Benefizveranstaltung vormerken: Am Freitag, 8. Oktober tritt **Andi Egger mit seiner Big Band Mils** um 20 Uhr im Volksspielhaus Kramsach auf.

Weitere Infos auf der Lionsclub-Homepage:

www.lions.at/kramsach-tiroler-seenland

JUBILÄUMSFEST: 10 Jahre Blaulichtzentrum Kramsach



12. September, ab 10 Uhr, beim Blaulichtzentrum • Eintritt frei!
Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt!



Sozialsprenkel Kramsach sucht Heim- bzw. Haushaltshilfe

Wie bereits in der vorigen Ausgabe der Bürgerinfo vorgestellt, kann der Sozial- und Gesundheitssprenkel Kramsach nun aufgrund der neuen Bestimmungen Heim- bzw. Haushaltshilfe anbieten.

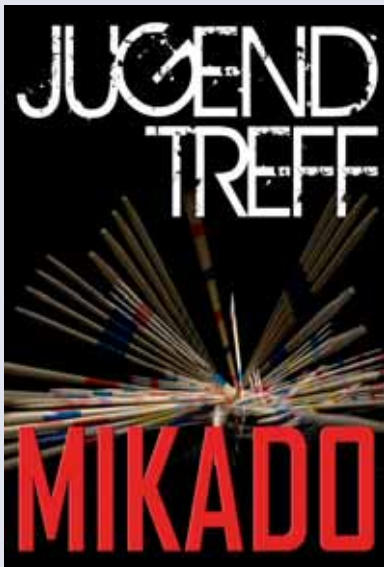
Die Tätigkeit umfasst die Unterstützung betreuungsbedürftiger Personen bei der Haushaltsführung (Reinigungsarbeiten, Besorgungen, Botengänge usw).

Wir stellen uns ein Beschäftigungsausmaß von ca. 10 Wochenstunden vor.

Interessierte melden sich bitte unter Tel. 05337-63511 (Frau Herta Einkemmer).

Wir informieren Sie gerne in einem persönlichen Gespräch über weitere Details.

Jugendtreff zieht nach 4 Monaten erste Bilanz



Nach viermonatigem Betrieb und schon mehr als 2500 Besuchern ziehen Julia A. und Lara K. ein Resümee: „Mir gefällt, dass der Jugendtreff modern und vielseitig eingerichtet ist. Hier kann ich mich mit Freunden treffen und neue kennen lernen,“ schwärmt Julia. Lara ergänzt: „Es gibt immer wieder was Neues und regen Austausch von Erlebtem. Viel Spaß macht uns die neue Slackline, wenn wir auch noch viel üben müssen.“



Der erste Kuchen aus dem Backrohr des Jugendtreffs.

Bei den Burschen ist nach wie vor Tischfußball der Renner. Sie vergessen dabei aber nicht, sich immer cool und lässig zu geben – mit mehr oder weniger Erfolg.

Der Jugendtreffleiter **Elmar Widmann** zur Situation Jugendlicher und Erwachsener:

„Jugendliche stellen für Erwachsene immer eine besondere Herausforderung dar. Gründe dafür sind wohl in den Begleiterscheinungen der Pubertät zu sehen. Es ist die Zeit die Geist, Gemüt und Sozialisation eines Menschen verändert. Der Jugendliche ist instabil, launisch, ständig verliebt, hält sich an keine Regeln und versucht andauernd, seine eigenen Grenzen auszuloten. Das Gefühlsleben wird in Sturm und Drang versetzt und schließlich so ausgeformt, dass ein Reifestadium erreicht wird, welches erlaubt, Selbst- und Fremdverantwortung zu übernehmen, glücks- und liebesfähig zu sein und selbstkritisch an seinen eigenen Fähigkeiten zur Toleranz zu arbeiten.“

Wir „Erwachsenen“ haben aber so unsere kleinen oder auch größeren Schwierigkeiten damit, junge Leute in ihre Selbstverantwortung zu entlassen.

Das Mikadoteam ist bemüht, dem allen so gut als möglich zu entsprechen. Die emotionale Instabilität und die Rebellionsbereitschaft der Jugendlichen ist eine tägliche Herausforderung.“



Freundschaftsbesuch aus Azumino

Eine Delegation aus unserer japanischen Schwesterstadt Azumino besuchte vom 24. bis 27. Juni Kramsach.



Die Delegation aus Azumino vor dem Rathaus mit Bgm. Manfred Stöger, dem Präsident des Freundschaftsvereins Ing. Pepi Schuler, Leo Meixner vom Tourismusverband und Amtsleiter Mag. Klaus Kostenzer.

Zu Ehren der Freundschaftsdelegation aus unserer Schwesterstadt Azumino wurde am Freitag, den 25. Juni ein umfangreiches Besuchsprogramm organisiert.

Nach dem Besuch des Rathauses mit offizieller Begrüßung durch Bürgermeister Manfred Stöger und einer Führung durch das Gemeindeamt folgte noch am Vormittag ein Besuch des Höfemuseums unter der Leitung von Ing. Hans Knoll.

Nach dem Mittagessen im Rohrerhof folgte die traditionelle Rundfahrt durch Kramsach und Umgebung (Japandenkmal, Seen, historische Altstadt Rattenberg, u.a.m.) mit einem anschließenden Freundschaftsabend mit Gemeinderäten und Mitgliedern des Freundschaftsvereins im Gasthof Gappen, in dessen Rahmen der Präsident des japanischen Freundschaftsvereins Sadayuki Kasahara geehrt wurde.

Kunsttage an der Glasfachschole: 23.–27. August



Die Kunsttage Kramsach werden heuer wieder mit einem ansprechenden Rahmenprogramm begleitet. Dieses Angebot gilt neben den aktiven KursteilnehmerInnen der Kunsttage Kramsach auch für alle Menschen, die für einen Kurzbesuch Zeit finden.

Spezielle künstlerische Handwerksabläufe und verschiedenste Aspekte der Kunst rund um das interessante Material Glas mit all seinen Ausformungen und Varianten werden angesprochen und gezeigt.

Am **Mittwoch, 25. 8. findet von 18–20 Uhr** unter der Leitung von Mag. Helmut Nindl das **Atelier- und Werkstattgespräch** zum Thema Siebdruck mit den beiden Experten Mag. Evelyn Pichler und Johann Gollner statt.

Mehr dazu auf der Homepage www.kunsttage-kramsach.org

Zivilschutzprobealarm in ganz Österreich

Am Samstag, den 2. Oktober heulen zwischen 12 und 13 Uhr wieder die Feuerwehrensirenen, um die Bevölkerung mit der Bedeutung der Signale vertraut zu machen.

Am Samstag, den 2. Oktober 2010, wird wieder ein bundesweiter Zivilschutz-Probealarm durchgeführt. Zwischen 12.00 und 13.00 Uhr werden nach dem Signal »Sirenenprobe« die drei Zivilschutzsignale »Warnung«, »Alarm« und »Entwarnung« in ganz Österreich ausgestrahlt werden. Der Probealarm dient einerseits zur Überprüfung der technischen Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems, andererseits soll die Bevölkerung mit diesen Signalen und ihrer Bedeutung vertraut gemacht werden.

Österreich verfügt über ein gut ausgebautes Warn- und Alarmsystem, das

vom Bundesministerium für Inneres gemeinsam mit den Ämtern der Landesregierungen betrieben wird. Damit hat Österreich als eines von wenigen Ländern eine **flächendeckende Sirenenwarnung**.

Die Signale können derzeit über 8.126 Feuerwehrensirenen abgestrahlt werden. Die Auslösung der Signale kann je nach Gefahrensituation zentral von der Bundeswarnzentrale im Einsatz- und Krisenkoordinationscenter des Bundesministeriums für Inneres, von den Landeswarnzentralen der einzelnen Bundesländer oder den Bezirkswarnzentralen erfolgen.

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe



15 Sekunden

Warnung



3 Minuten gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.
Am 2. Oktober nur Probealarm!



Alarm



1 Minute auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!
Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.
Am 2. Oktober nur Probealarm!



Entwarnung



1 Minute gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!
Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.
Am 2. Oktober nur Probealarm!



Infotelefon am 2. Oktober von 9:00 bis 15:00 Uhr

0800 800 503

Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!

Schützenkompanie Kramsach entzündete Herz-Jesu-Feuer



Am Samstag, den 12. Juni 2010 entzündete die Schützenkompanie Kramsach zu Ehren Gottes das Herz-Jesu-Feuer am »Aiblschlag« oberhalb der Klosteralm.

Da Petrus mit den Kramsachern Erbarmen hatte, konnte auch am Sonntag die *Herz-Jesu-Prozession* mit den vier Evangelien und dem *Herz-Jesu-Gelöbnis* durchgeführt werden.

Unsere Feuerwehr im Einsatz

3. Juni: Knapp an einer Hochwasserkatastrophe vorbei



Oben: Das war knapp – gut zu sehen die Pegelhöchststände unterhalb der Duftnerbrücke. Unten links: Unterspülung der Aschauer Straße, rechts: Überwachung an der Waidachbrücke.

Nach lang anhaltendem Starkregen stieg der Pegel der Brandenberger Ache in der Nacht zum 3. Juni bedrohlich rasch an. Die FF Kramsach wurde um 1:58 Uhr zum ersten mal alarmiert, um eine überflutete Tiefgarage trocken zu legen. Nach Abschluss dieses Einsatzes wurde laufend der Wasserstand der Ache kontrolliert, der bedrohlich anstieg. Gegen 5 Uhr früh ließ der heftige Regen nach – Kramsach entging damit nur knapp einer Überschwemmungskatastrophe. Im Ortszentrum war der Pegel zu diesem Zeitpunkt so weit angestiegen, dass die Wassermassen teilweise über einen ufernahen Parkplatz schwappten. Obwohl sich der Pegel stabilisierte, kam es in Folge zu mehreren Einsätzen für die FF Kramsach, unter anderem musste die Aschauer Straße wegen teilweiser Unterspülung und Hangrutschungen abgesichert werden.

11. Juli: Unfall durch Reifenplatzer



Zu einem Unfall mit vier im Fahrzeug eingeschlossenen Personen kam es am 11. Juli auf der A12: Bei einem Wohnmobil platzte bei voller Fahrt ein Reifen. Der Fahrer geriet dadurch mit seinem Fahrzeug ins Schleudern, kippte um und blieb auf der Normalspur und dem Pannestreifen liegen. Die FF Kramsach barg die Insassen, sorgte für Brandschutzmaßnahmen und die Bindung der ausgelaufenen Flüssigkeiten.

Hilaribergl: Wallfahrtskirche und Kloster seit über 300 Jahren

In die ruhige, idyllische Waldlandschaft um Kramsach zog sich einst ein Einsiedler zurück und begründete »das Hilaribergl«.



Foto: Luftbildservice Salzburg



Seit 1913 ist das Hilaribergl im Besitz der »Kamillianer«, die weltweit vor allem in der Krankenpflege und -seelsorge tätig sind. Ihr Leitspruch lautet »Heilt die Kranken und verkündet das Evangelium«, ihr Erkennungszeichen ist das rote Kamilluskreuz.

Das Team des Kloster Hilaribergl auf der Eingangspforte zur Klosterkirche, von links: Pater Josef Angerer, Petra Haidacher, Christine Feichtner und Bruder Renato Dodic.

Der Karmeliter-Bruder Hilarion zog sich 1689 auf den Schuttkegel des Pletzschbergsturzes zurück und errichtete hier neben seiner Einsiedelei eine kleine Marienkapelle.

Drei Jahre später wurde es »amtlich«: Bruder Hilarion erhielt von den zuständigen Stellen die offizielle Erlaubnis, für seinen und der Kapelle Unterhalt in der Gegend Almosen zu sammeln. Und schon bald wurde der Ort nach dem hier lebenden Einsiedler »Hilaribergl« genannt.

Die kleine Kapelle wurde gerne von vielen Wallfahrern besucht und war bald zu klein. 1746 suchte daher Sebastian Mayr, der Pfarrer von Breitenbach, um die Bewilligung zur Errichtung einer Kirche an.

Im Zuge der Kirchenreformen Kaiser Joseph II. wurde 1787 die Wallfahrt aufgehoben und das Kirchlein fiel an den sogenannten »Religionsfond«, in dem alle weltlichen Besitztümer aller Kirchen zu einem neuen, vom Staat verwalteten Vermögen zusammenge-

fasst werden sollten.

Franz Schreyer, ein Angehöriger der Kramsacher Glasdynastie, kaufte 1787 das Hilaribergl aus diesem Religionsfond und bis ins 20. Jh. blieb es im Besitz seiner Nachkommen.

Magdalena Schreyer verkaufte 1907 das gesamte Areal an Sigbert Gerzabek, der das Marienhospiz und das Kirchlein großzügig ausbauen ließ, sich dabei aber übernahm: 1913 ersteigerte der **Orden der Kamillianer** das Hilaribergl und nutzte es vor allem als Erholungs-

Von Karmeliten und Kamillianern

Die **Karmeliten** sind ein um das Jahr 1150 vom französischen Einsiedler Berthold gegründeter **Eremitenorden**. Ihr Name leitet sich vom Berg Karmel im heutigen Israel ab, auf dem der Prophet Elia sich aufgehalten haben soll. Ihre Ordensregel schreibt ein zurückgezogenes, kontemplatives Leben vor.

Die **Kamillianer** sind ein 1586 von Camillo de Lellis gegründeter **Krankenpflegeorden**. Neben den drei Gelübden der Armut, der Ehelosigkeit und des Gehorsams legen sie noch ein viertes Gelübde ab: den Kranken zu dienen, auch unter Einsatz ihres Lebens. Seit 1906 wirken Kamillianer in Österreich.



Das Hilaribergl im Jahr 1884.



Unsere liebe Frau vom Berge Karmel.

heim, für Ordensnovizen und Priesterstudenten.

Im Jahr 1971 wurden Kloster und Wallfahrtskirche an die **Union der Dominikanerinnen** verpachtet, die seither das Hilaribergl gemeinsam mit den Kamillianern betreuten. Dieser Pachtvertrag wurde Ende 2001 von den Dominikanerinnen aus Personalmangel gekündigt, die letzten drei Schwestern übersiedelten am 31. März 2010 nach Friesach in Kärnten.

Seit 2005 kümmert sich **Pater Josef Angerer** mit seinem Team um die Geschichte des Klosters, dessen Pforten weit geöffnet sind! Gäste aller Art sind herzlich willkommen: für **erholsamen Urlaub** in der ruhigen Waldlandschaft um Kramsach, oder für **Seminare und Schulungen** stehen 14 Gästezimmer mit 18 Betten, ein Seminarraum, ein Gruppenraum, ein gemütlicher Speiseraum und der schöne Klostergarten zur Verfügung. Pater Josef freute sich bereits über den Besuch so mancher Schulklassen: von Kindergartengruppen über Erstkommunianten bis Maturaklassen, viele besuchten das Kloster – und für viele war es ein unvergessliches Erlebnis.

Durch seine idyllische Lage wird die Kirche seit vielen Jahren gern für Taufen, Hochzeiten und andere Familienfeiern genützt.

Heilige Messen sind Di, Do und Sa um 7.30 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 16 Uhr. Mo, Mi und Fr findet jeweils um 7.30 Uhr ein Wortgottesdienst statt. Kontakt: Tel. 626 22



Hofrat Pater Leonhard Gregotsch, als Provinzial für das Hilaribergl zuständig, ist mit Kramsach tief verbunden: Er kam bereits 1947 als Student an das Kloster Hilaribergl und spielte auf der einstigen Lände mit den Kramsacher Burschen Fußball. Seine erste Bergtour führte ihn auf das Sonnwendjoch.

Kamillianer Pater Josef Angerer: Einer, der auszog, »sich und die Welt zu verändern«



18 Jahre war »Padre José« im Missionseinsatz in Peru, wo er für viele Indios die einzige Hoffnung und der Retter in der Not war. Durch Spenden konnte er viele Lichter der Hoffnung anzünden ...

Am 31. Mai 1940 wurde Josef Angerer als Sohn eines Wagnermeisters im oberösterreichischen Asten geboren. Aufgewachsen in seiner Heimatgemeinde Naarn, besuchte er ab 1945 das Gymnasium in Linz, später das Gymnasium der Kamillianer in Losensteinleiten. Vor genau 50 Jahren, im September 1960, begann er das **Noviziat** (Ausbildung und (Selbst-) Prüfung) am Hilaribergl in Kramsach, wo er 4 Jahre später auch die **»ewige Profess«** (Ordensgelübde) ablegte. 1967 wurde er schließlich zum **Priester** geweiht.

Nach verschiedenen Stationen – Lehrer, Kaplan, Gefangenenhausseelsorger, Pfarrer – entschied sich Pater Josef, in die **Mission nach Südamerika** zu gehen: am 3. Februar 1987 bestieg der damals 47-Jährige das Flugzeug nach Kolumbien – er konnte nicht ahnen, dass dieser Einsatz 18 Jahre dauern sollte.

Und es sollten keine leichten Jahre werden: »Das Erste, was man lernen muss, ist, sich unterzuordnen. Mit Weltverbesserungsideen ist man schneller am Ende, als man denkt«, erinnert sich »Padre José«. In Kolumbien lernte er zunächst die Landessprache (»Castellano« = Spanisch) und wurde überraschend nach **Peru** berufen: In **Arequipa**, einer ca. 1 Mio Einwohner zählenden Stadt auf 2.325 m Seehöhe, einer riesigen Oase in den Bergwüsten Südperus, umgeben von bis zu 6.000 m hohen Vulkanen – hier, wo in regelmäßigen Abständen die Erde bebt, hier sollte die neue Heimat Pater Josefs werden.

Die Pfarre, die Pater Josef mitbetreute, gehört noch zum Stadtzentrum Arequipas. **»Verbrecher aller Art machten uns das Leben schwer«**, erinnert sich der engagierte Kamillianer-Pater, »auch unsere Pfarrkirche wurde regelmäßig von Bewaffneten überfallen, die alles raubten, was nicht niet- und nagelfest war«.

Die Hauptaufgabe von »Padre José« war die Krankenseelsorge. Aber **»Armut und Not sind hier allgegenwärtig** und wenn du einmal deine Nase in so ein Elend gesteckt hast, lässt dich das nicht mehr ruhig schlafen – **Hilfe wird hier zur Christenpflicht**, ‚Solidarität‘ ist der neue Name für Mission«, beschreibt Pater Josef seine unvergesslichen Erfahrungen.

Nach 18 Jahren Missionseinsatz kehrte Pater Josef im Jahr 2005 wieder nach Österreich zurück, wo er als Pfarrer in Brandenburg wirkt und das Kloster Hilaribergl betreut.



Ohne Perspektive: Wohnung und Bett eines Indio-Kindes in den Straßen von Arequipa.



Drückende Armut: Typische Wohnung der armen Bevölkerung.



Tägliches Sterben: Krankensalbung (»letzte Ölung«) in der ‚Intensivstation‘ des Krankenhauses.

35 Jahre Kneipp Aktiv-Club Kramsach/Brixlegg und Umgebung

Zahlreiche Ehrengäste und Kneippmitglieder nahmen am 25. Juni 2010 an der Festveranstaltung anlässlich des Jubiläums im Gemeindesaal in Kramsach teil.



Von links: Landesleiterin Kneippbund Tirol Romana Vill, Helmut Waschek, LVV Stellv. Rosi Marte, Norbert Gögl, Maria Steiner, Ludwig Senn, Hans Ainberger, Johanna Moser, Leopold Möse, Hannelore Möse, Brigitte Wenschur.

Für Vorsitzende **Brigitte Wenschur** war es eine große Freude, die Landesverbandsvorsitzende des Tiroler Kneippbundes, **Romana Vill**, ihre Stellvertreterin **Rosi Marte** und die vollständig erschienenen Ehrenmitglieder und Gründungsmitglieder des Clubs zu begrüßen. Mittels einer Foto-Präsentation wurde die bewegte Vereinsgeschichte der vergangenen 35 Jahre wieder lebendig gemacht. Es wurde ersichtlich, dass der Club mit großer Begeisterung und außerordentlichem Engagement geführt wurde. Eine Pioniertat war der Bau der ersten, im Freien errichteten, Kneippanlage Tirols im Jahre 1982.

Gedacht wurde an diesem Abend auch der verstorbene Funktionäre, die im Verein Großes geleistet und ihn mitgestaltet haben.

Allen langjährigen Funktionären wurde Dank und Anerkennung für ihre außergewöhnlichen Leistungen ausgesprochen.

Landesleiterin Romana Vill überreichte im Auftrag des Österr. Kneippbundes die goldene Sebastian Kneipp-Medaille an Gründungsobmann **Hans Ainberger**.

Johanna Moser, Gründungsmitglied und langjähriges Vorstandsmitglied wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Als erste Übungsleiterinnen wurden **Hannelore Möse** und **Blanka Kudlich**, sowie **Lore Klammer** (für langjährige Tätigkeit) im Bereich Gymnastik, geehrt.

Für besondere Verdienste ausgezeichnet wurde **Maria Valentini**, die bereits seit der Vereinsgründung als Tanzleiterin tätig ist.

Die Ehrenmitglieder **Hans Ainberger**, **Maria Steiner**, **Leopold Möse** und **Norbert Gögl** erhielten Präsente als Zeichen für Dank und Anerkennung ihrer erbrachten Leistungen.

Ebenso die langjährigen Vorstandsmitglieder, bzw. Gründungsmitglieder **Ludwig Senn**, **Inge Gögl**, **Helga Schütte**, **Helmut Waschek**, **Maria Pesta**, **Annemarie Rupprechter**, **Uschi Roiko**, **Helga** und **Elisabeth Sauer**.

Ein herzlicher Dank wurde auch den erschienenen, seit 35 Jahren treuen Mitgliedern, ausgesprochen. 25 Personen gehören zu diesem Kreis.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde die derzeitige Vorsitzende **Brigitte Wenschur** ebenfalls für besondere Verdienste ausgezeichnet.

Der gelungene Abend fand mit einer Tanzaufführung der Seniorentanzgruppe des Clubs und einem herrlichen Buffet einen geselligen Ausklang.

Sommerfest des Eltern-Kind-Zentrums



Clown Paolo begeisterte Jung und Alt beim EKiz Sommerfest in Kramsach.

Das Eltern-Kind-Zentrum in Kramsach, als Begegnungsort für junge Familien, konnte mit dem Sommerfest ein durchwegs erfolgreiches Jahr abschließen. Die neuen Kurse für schwangere Frauen und werdende Eltern, sowie die Babytreffs und die neuen Eltern-Kind-Gruppen in Kramsach, Radfeld und Münster starteten sehr zufrieden stellend, sodass für diese Angebote im Herbst bereits jetzt viele Anmeldungen getätigt wurden.

Leiterin **Barbara Lechner** führt diese Entwicklung darauf zurück, dass Eltern nicht nur Geselligkeit suchen, sondern vor allem Informationen, gemeinsame Aktivitäten und den Erfahrungsaustausch mit Anderen und deren Kindern schätzen. Gelegenheit wird es im Herbst genug geben, denn es sind wieder viele verschiedene Kurse, Workshops und Gruppenangebote geplant, welche die Interessen der Eltern von Heute berücksichtigen.

Natürlich gibt es auch Neues für Kinder ohne Mama, wie z. B. eine neue *Spielgruppe »you&me«* für Sprachinteressierte ab 4 Jahren oder einen *Yoga-Kurs für Kinder* ab 6 Jahren. Die Kindergruppe »Grisu« für Kinder ab 18 Monaten in Münster bleibt während der Sommermonate geöffnet und hat für das kommende Schuljahr noch Restplätze frei. »Ich+Du«, die Spielgruppe des EKiz für Kinder bis 4 Jahren, startet am 6. September an 3 Tagen pro Woche.

Ab Ende August ist das Programm im Druck und Interessierte können sich schon vorher auf der neuen Homepage www.ekiz-kramsach.at informieren.

Nähere Auskünfte und Anmeldungen bei Barbara Lechner 0660/3163146 oder Bettina Schneider 0650/5650020.

Tennisclub Sparkasse Kramsach – 10. ITF-Future-Turnier

Jubiläumsturnier: Zum 10. Mal wurde heuer das Internationale Tennis-Future-Turnier in Kramsach veranstaltet.



Bei der Siegerehrung. Von links nach rechts: Hannes Ager, Turnierdirektor Werner Auer, GR Hartl Zisterer, TTV Präsident Dr. Walter Seidenbusch, der Zweitplatzierte Norbert Gombos, Turniersieger Johannes Ager, Sparkassendirektor Wolfgang Schoner, die Ballbuben und Tennisclubpräsident Elmar Widmann.

Im Mai 2001 fand zum ersten Mal ein Future Tennisturnier in Kramsach statt. Ebenso wie der damalige Sieger *Ivo Karlovic* sind so manche andere Teilnehmer an dem mittlerweile zur Tradition gewordenen Turnier inzwischen in die absolute Weltspitze im Tennissport aufgestiegen.

Die 10. Auflage dieses Turniers fand vom 10. bis zum 17. Juli 2010 unter der bewährten Leitung von **Werner Auer** statt. 81 Tennisspieler aus aller Herren Länder, angereist mit ihren Betreuern, Freunden und Verwandten, machten die Kramsacher »Sonnwend-Arena« für eine Woche wieder zum Nabel des Tiroler Tennissports. Bei brütender Hitze (gemessenes Temperatur-Maximum am Center-Court 44,3°!) wurde um jeden Punkt erbittert gekämpft.

Besonders erfreulich für den Veranstalter und für die Gemeinde Kramsach und

quasi das Tüpfelchen auf dem i für das Jubiläumsturnier war schlussendlich die Person des Siegers: Lokalmatador **Johannes Ager**, der das Finale bereits zum 3. Mal erreichte, konnte das Turnier nach 2008 zum 2. Mal für sich entscheiden. Im Finale am Samstag, den 17. Juli, wurde er von zahlreichen Kramsachern engagiert angefeuert und konnte schließlich seinen slowakischen Kontrahenten *Norbert Gombos* mit 6:2 und 6:4 besiegen. Dass ihm dieser Sieg in der Heimat besonders viel bedeutet, konnten alle Anwesenden sowohl an seiner Reaktion nach dem verwerteten Matchball erkennen (er sank zu Boden wie Federer nach einem Wimbledon-Sieg) als auch aus seinen Worten entnehmen, die er im Rahmen der Siegerehrung in einer kurzen Ansprache an seine treuen Fans richtete.

Auch um die weitere Zukunft dieser bedeutenden Kramsacher Sportveran-

staltung braucht man sich nicht zu sorgen. In den diversen Ansprachen gab es deutliche Hinweise darauf, dass die Planungen für das nächstjährige Turnier bereits im Laufen sind!

Bilder vom Turnier gibts auf der Homepage www.tennisclub-kramsach.com



Lokalmatador Johannes Ager auf dem Weg zu seinem zweiten Turniersieg in Kramsach.

NEWS AUS DER BÜCHEREI: BUCHTIPP FÜR DIE SOMMERFERIEN

Lesenswerte Kinder- und Jugendbücher, die auch für Erwachsene geeignet sind!

Ein Büchereikunde berichtet: »Lesenswerte Jugendbücher? Allen voran natürlich »Gregs Tagebücher« von Jeff Kinney, von denen ich nach dem großartigen ersten Teil (»Von Idioten umzingelt!«), auch den zweiten (»Gib's Probleme?«), dritten (»Jetzt reicht's!«) und vierten (»Ich war's nicht!«) verschlungen habe. Einfach umwerfend!!!



gern verschlingen wird! Und **das** Wundermittel, um lesefaule Buben in Leseratten zu verwandeln, wie ich schon mehrfach erfahren habe!«

Übrigens wurde der erste Roman verfilmt und kommt im Herbst in die Kinos. Alle 4 Bände gibt es in der Bücherei Kramsach und warten auf euch!

Mehr als 4 Mio. verkaufte Exemplare allein von Band 1 und 2 in den USA! Seit über 80 Wochen auf der Bestsellerliste der New York Times, phänomena-



Ich wage mal zu behaupten, dass jeder Mensch, der seinen 10. Geburtstag hinter sich und etwas Humor hat, diese Mischung aus Comic und Roman genauso

le Resonanz auch beim deutschen und österreichischen Publikum und in den Medien!

»Was uns der Inn erzählt« – interessanter Vortrag von Dr. Schwarz



Wussten Sie schon, dass der Inn ca. 12.000 Jahre alt ist? Denn damals fand durch eine erneute Hebung der Alpen und die Entstehung von Gletschern der Inn in etwa das Bett, das wir heute kennen. Wussten Sie, dass er 517 km lang ist, 193 km durch Tirol fließt und dabei einen Höhenunterschied von 376 Höhenmetern überwindet? Dass ein Wassertropfen 5 Tage für die Strecke von Pfunds bis Kufstein braucht? Dass der Inn erst vor 3.000 Jahren durch den Tschirgantbergsturz verlegt worden ist? Dass man in Hainburg (bei Wien) noch faustgroße Steine finden kann, die der Inn im Laufe der Jahrhunderte dorthin transportierte?

Diese und zahlreiche weitere interessante Informationen berichtete Dr. Werner Schwarz – seit 30 Jahren Naturschutzbeauftragter für den Bezirk Imst und 35 Jahre lang Biologielehrer am Meinhardinum in Stams – in seinem spannenden Vortrag am 1. Juni im Gemeindesaal. Von der Geschichte des Inns seit der letzten Eiszeit, über heute noch sichtbare Anzeichen einstiger Verläufe des Innbetts, bis zur Problematik des Schwellbetriebs der Kraftwerke für die Fischlaiche berichtete Dr. Schwarz kompetent und kurzweilig – ein Biologe mit Leib und Seele und mit einem Auge für die Wunder der Natur.

Geheimnisse des Inns

Der Inn verbirgt so manches Geheimnis und oft dauert es Jahrhunderte, bis sie ihm entrissen werden können.

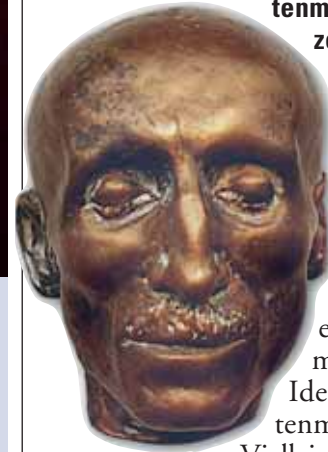
Bei einem Schiffsunglück auf dem Inn im Jahre 1798 sanken im Bereich des ehemaligen Rathauses **21 Kanonen samt Schiff**. Zur Ursache des Unglücks gibt es keine verlässlichen Angaben – entweder war es der Rattenberger Wasserstrudel oder Unvorsichtigkeit der Schiffsfleute.

1807 konnte der Kitzbüheler Uhrmachermeister und Mechaniker Johann Pirchl zwei Lafetten und eine Kanone bergen, aber erst im Winter 1836/37 gelang ihm der große Durchbruch: Nach wochenlanger Suche konnte er insgesamt 18 Kanonen bergen. Pirchl wurde daraufhin von Kaiser Ferdinand belohnt.

Der Aufmerksamkeit des verstorbenen Rattenberger Stadtchronisten und des damaligen Studenten Norbert Wolf ist es zu danken, dass im Frühjahr 1987 am Innufervorbau in Rattenberg eine weitere Lafette geborgen werden konnte.

Beim Neubau der Innbrücke zwischen Rattenberg und Kramsach wurden im Jahr 1993 im Aushubmaterial **vier Granaten** mit jeweils 50 cm Länge aus dem 2. Weltkrieg gefunden. Sie wurden vom Entminungsdienst aus Linz geborgen und entsorgt.

Eine Rarität ist zweifelsohne diese **Totenmaske aus Bronze**,



die spielende

Kinder erst vor einigen Jahren im Innbett im Bereich Badlfanden. Trotz intensiver Nachforschungen war es bisher nicht möglich, die Identität der Totenmaske zu lüften.

Vielleicht kann jemand aus der Leserschaft Angaben zu dieser Maske machen?

Text & Foto: Norbert Wolf

TURNVEREIN STARTET WIEDER

Der Turnverein startet am 20. September wieder mit zahlreichen Kursen für alle Altersgruppen. Die **neue Kursbroschüre** wird – wie jedes Jahr – Anfang September per Post an die Haushalte verschickt.

40 Jahre Katholisches Bildungswerk Kramsach

Nach 10 Jahren und 150 Veranstaltungen an der Spitze des Katholischen Bildungswerk Kramsach legt Eva Oehm die Leitung nieder. Man hofft auf eine baldige Nachfolge.



Von links: Georg Entner, Mag. Hermann Lergetporer (beide Teammitglieder), Eva Oehm, Franz Auer, Rita Adamer, Ursula Steinberger, Dr. Wolfgang Oehm (beide Teammitglieder).

Im Rahmen einer Pilgerwanderung nach Eben am Achensee beging kürzlich das Katholische Bildungswerk Kramsach sein 40-jähriges Jubiläum. In der Pfarrkirche in Eben, die der heiligen Notburga geweiht ist, feierte Pfarrer Mag. Franz Auer mit den PilgerInnen einen Gottesdienst und bedankte sich im Namen der Pfarrgemeinde Kramsach für das große ehrenamtliche Engagement.

Regionalkoordinatorin Rita Adamer gratulierte im Namen von Andreas Gutenthaler, dem Direktor des Katholischen

Bildungswerkes Salzburg, herzlich und dankte für die tolle Bildungsarbeit.

Das Katholische Bildungswerk Kramsach stand während der letzten zehn Jahre unter der Leitung von Eva Oehm, die mit ihrem Team in dieser Zeit 150 Veranstaltungen angeboten und organisiert hat.

Da sich Eva Oehm und ihr Team zurückziehen werden, hofft man in Kramsach auf eine baldige Nachfolge, um das Bildungsangebot fortsetzen zu können.

»Kaffeehausteam« für Sozialpreis »Gloria« nominiert



Zum sechsten Mal wird dieses Jahr der Sozialpreis »Gloria« vergeben. Der Preis soll sozial engagierte Menschen in den Vordergrund rücken.

Kommunikation und Austausch untereinander zu fördern, das haben sich die 56 Damen und Herren vom »Kaffeehaus-Team« des Wohn- und Pflegeheim Kramsach zur Aufgabe gemacht. Seit 12 Jahren, an 365 Tagen im Jahr, schenken die ehrenamtlichen Mitarbeiter den älteren Menschen ihre Aufmerksamkeit. Sie verknüpfen so das Leben im Heim mit dem Dorfgeschehen in Kramsach. Für ihr Engagement mit bis zu 40 Diensten pro Jahr manches Ehrenamtlichen wurde das Team für den Preis nominiert.

Heimatbühne gibt »Honigmond«



Die Heimatbühne Kramsach präsentiert im Biergarten vom Cafe-Restaurant Central in Kramsach das Stück »Honigmond« von Gabriel Barylli: drei Frauen, drei Probleme und ein Anrufbeantworter.

Die Spieltermine:

Donnerstag, 12. August,
Donnerstag, 19. August,
Donnerstag, 26. August,
jeweils um 20.30 Uhr, Eintritt: EUR 8,-

Bundesmusikkapelle Kramsach

Musik-FEST

Sonntag, 29. August 2010
ab 10.00 Uhr
Volksspielhausplatz Kramsach
(bei Schießwetter im Volksspielhaus)

Feldmesse
Musikverein St. Anton im Montafon
Stadtmusikkapelle Imst
Die Ganggalbichler
Moderation: Hans Mittner

Wiener Schnitzel, Schopf, Bratwürstel, Pommes Frites,
Zillertaler Kropfen, (auch zum Mitnehmen)
Weißbierbar, Café im Vereinslokal der BMK Kramsach
Kinderspielplatz, Hüpfburg

Jungbürgerfeier: 18. 9. 2010

Am Samstag, den 18. September 2010, findet die Jungbürgerfeier der Jahrgänge 1987 bis 1992 statt. Alle Jungbürger werden Anfang September mit einer detaillierten Einladung verständigt.

PERCHTEN
ROCKNACHT
28. AUGUST 2010
EVENTZELT RÖCK-BAUER · EINLASS 18 UHR

LIVE
BT STAGE
WILDBACH

SUPPORT: SOUNDWAVE GANGGALBICHLER
SPECIAL GUEST: EDARFETZER

EINTRITT 08
ÜBER SPONKASSE C7
SPONKASSEN C18B C6
VORVERKAUF AB BALDI

OFFIZIELLE FEIERN DER HOCHZEITSJUBILÄEN



Bei einer kleinen Zusammenkunft wurden am 14. Juli 2010 im Gasthof Gappen die **Diamantenen Hochzeiten** der Jubelpaare

Jakob & Helena Moser

Richard & Anna Hille

Johann & Katharina Wurzenrainer

und die **Goldenen Hochzeiten** der Jubelpaare

Johann & Friederika Knoll

Franz & Adelheid Stelzer

Franz & Helga Pollner

gemeinsam mit Mag. Michael Czastka (als Vertretung für den Bezirkshauptmann) und Bürgermeister Manfred Stöger gefeiert. Verhindert waren *Josef & Maria Anna Autengruber, Josef & Hermine Nußbaumer, Ludwig & Frieda Haaser.*

Wir gratulieren herzlichst!



GETRAUT WURDEN ...

- ❖ *Prokop Franz & Mitgutsch Heidemarie*
- ❖ *Jürges Thomas & Zoglauer Christiane*
- ❖ *Chan Desmond & Nederegger Michaela*
- ❖ *Goriupp Bernd & Hölzl Birgit*
- ❖ *Hohlbrieder Jürgen & Grimm Denise*



Desmond Chan & Michaela Nederegger



Bernd Goriupp & Birgit Hölzl mit Fabio und Luna



Jürgen Hohlbrieder & Denise Grimm

DANKESFEIER DER EHEJUBILARE



Am 12. Juni wurden heuer wieder unsere Ehejubilare zu einer gemeinsamen Dankesfeier eingeladen. Nach einem Festgottesdienst in der Wallfahrtsbasilika Mariathal, musikalisch von unseren beiden Kirchenchören auf ein-

druckvolle Weise gestaltet, fand bei herrlichem Sommerwetter ein gemütliches Beisammensein im Atrium der Kirche statt. Dabei wurden die Jubelpaare von unseren fleißigen Frauen bewirtet.

KONZERT: Da Blechhauf'n – in vino veritas



Burgenlands Parade-Boy-Blechband ist verwurzelt im Polkarhythmus oder im Walzertakt, im bodenständigen Blechblasen. Hohes, tiefes und tiefstes Blech verzücken das Publikum. Das gelingt, weil die sieben Bläser ernst und ironisch zugleich sind, und weil sie dazu quicklebendige Unterhaltungskünstler sind, schräg, witzig, lärmig, zynisch und manchmal leicht unseriös. Fulminante musikalisch-theatralische Unterhaltung! – **Freitag, den 17. September 2010 um 20 Uhr im Volksspielhaus Kramsach.** Vorverkauf bei allen Raiffeisenbanken Tirols, Österreich und unter www.bmk-kramsach.at/blechhaufn

GEBURTEN, GEBURTSTAGE UND HOCHZEITSTAGE

Geboren wurden ...

- * Eine *Hannah* der Sabine und dem Michael Volland
- * Ein *Vincent* der DDr. Birgit und dem Dr. Mario Kern
- * Eine *Leonie* der Marion Huber und dem Andreas Gang
- * Ein *Rafael* der Dr. Nina Duftner und dem Mag. Peter Unterwaditzer
- * Ein *Marco* der Bettina Volland und dem Bernd Schneider
- * Ein *Alexander* der Annemarie und dem Dr. Hannes Salzburger



Alexander Salzburger mit Eltern.



Leonie Huber.



Rafael Unterwaditzer mit Eltern.



Vincent Kern.

Geburtstag feierten ...

- Den 80sten:** *Walter Bauer*
Viktoria Taxis-Bordogna
- Den 93sten:** *Mag. Hedwig Egger*
- Den 95sten:** *Barilmä Kaiserer*
- Den 96sten:** *Maria Gleinsler*
Mathias Hirzinger

Diamante Hochzeit feierten ...

Josef und Maria Autengruber

Allen einen herzlichen Glückwunsch!

PFARRER FRANZ AUERS »Gedanken zur Zeit«



*Liebe Leserinnen
und Leser der Ge-
meindezeitung!*

Wir leben in einer **sehr lauten und hektischen Welt**. Selbst die für uns so notwendigen Tage des Urlaubs und der Erholung werden immer öfter von Stress und Unrast begleitet. In kürzester Zeit möglichst viel zu »erleben« ist angesagt.

Lothar Zanetti stellt uns dazu einige Fragen:

Worauf sollen wir hören?

*Worauf sollen wir hören,
sagt uns worauf?
So viele Geräusche –
welches ist wichtig?
So viele Beweise –
welcher ist wichtig?
So viele Reden –
ein Wort ist wahr.*

*Wohin sollen wir gehen,
sag uns wohin?
So viele Termine –
welcher ist wichtig?
So viele Parolen –
welche ist richtig?
So viele Straßen –
ein Weg ist wahr.*

*Wofür sollen wir leben,
sag uns wofür?
So viele Gedanken –
welcher ist wichtig?
So viele Programme –
welches ist richtig?
So viele Fragen –
die Liebe zählt.*

So wünsche ich uns allen eine gute und erfüllte Zeit der Erholung, vor allem innere Ruhe und Gelassenheit, sowie ein weites und liebendes Herz.

Euer Pfarrer Franz Auer

WIR VERABSCHIEDEN UNS VON UNSEREN MITBÜRGERN.

*Unser aufrichtiges
Beileid den
Trauerfamilien!*



Anton Seidl
† 27. Mai 2010
im 97. Lebensjahr



Michael Tendl
† 5. Juni 2010
im 51. Lebensjahr



Walter Jäger
† 9. Juni 2010
im 79. Lebensjahr



Edith Soller
† 19. Juni 2010
im 80. Lebensjahr



Helga Schuler
† 24. Juni 2010
im 84. Lebensjahr



Dora Arzberger
† 29. Juni 2010
im 92. Lebensjahr



Maria Hechenblaikner
† 6. Juli 2010
im 98. Lebensjahr

PROBLEMSTOFFSAMMLUNG:
Fr 6. August, 13.00–17.00 Uhr
am neuen Recyclinghof



PFLANZENSCHUTZMITTEL, GIFTE, HOLZSCHUTZMITTEL: Pestizide, Chemikalien zur Bekämpfung von Insekten und Unkraut

ALTÖL: Motoröle, Getriebeöle, Heiz- u. Mineralöle, Ölbindemittel, Schmierfette, Ölfilter

HAUSHALTSREINIGER: Abfluss-, Backrohr- u. Grillreiniger, Entkalker, Fleckenentferner

LEERGEBINDE: mit Verunreinigungen

LÖSUNGSMITTEL: Terpentin, Waschbenzin, Spiritus, Nitroverdünnung

AUTOBATTERIEN: von PKW, Traktoren, LKW usw.

DRUCKGASPACKUNGEN: Spraydosen

FARBEN & LACKE: Anstrichmittel, Kleber und Klebstoffe, Abbeizmittel, Dichtungsmasse, Wachse, Bitumen, Unterbodenschutz

MEDIKAMENTE/KÖRPERPFLEGEMITTEL: Salben, Tabletten, Ampullen, Tropfen, Desinfektionsmittel, Einwegspritze, Quecksilberthermometer

Nicht zur Problemstoffsammlung gehören *Trockenbatterien*, *Speisefette* und *Speiseöle*, sowie *Leuchtstoffröhren* und *leere Gebinde*. Diese Abfälle können Sie zu den Öffnungszeiten am Recyclinghof des AMU in Kramsach entsorgen!

Bitte unbedingt beachten, dass Problemstoffe wie Altöl, Medikamente, Putzmittelreste, Farben und Lacke und vieles mehr **nicht in den Abfluss oder WC** geleert und **nicht im Restmüll** entsorgt werden dürfen!

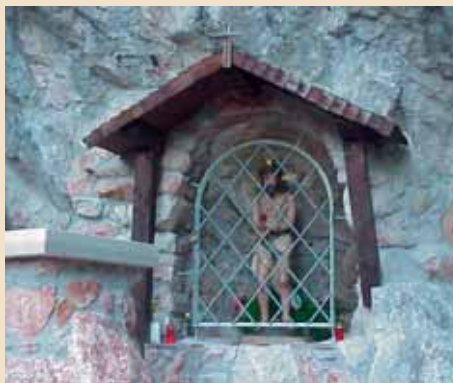
LUA MAR: Konzert mit Menü



Katharina Ahlrichs (voc, perc) verbindet seit langem heimatliche Gefühle mit Südamerika: Angelockt durch die Musik, lebte sie zwei Jahre in Brasilien. Nun spielt sie in verschiedenen Projekten selbst diese Musik und hat in ihr eine Welt gefunden, in der sie ihre ganze Lebensfreude, ihr Temperament und ihre »Saudade do Brasil«, ihre Sehnsucht nach Brasilien, ausdrücken kann.

Silvio Schneider (g, perc,) beschäftigt sich seit seinem Musikstudium mit Lateinamerikanischer Musik und war 18 Jahre Teil des Gitarrenduos »Nassler&Schneider«. Er produzierte 5 CDs und konzertierte in Deutschland, Österreich, USA, Mexiko, Japan u.v.a.
28. August, 19.30 Uhr im Gasthaus Mariathal, Reservierungen 053 37 - 642 81.

Bergmesse am »Herrgottstein«



Die traditionelle Bergmesse am »Herrgottstein« wird am **Sonntag, dem 19. September** 2010 mit Beginn um 15.00 Uhr gefeiert. Pater Hannes Schneider wird die Messe zelebrieren und der Männergesangsverein Kramsach wird den musikalischen Teil beitragen. Der Pfarrgemeinderat von Mariathal und die Schützenkompanie Kramsach laden dazu ganz herzlich ein.

Für die Ortsunkundigen: Der »Herrgottstein« befindet sich auf rund 850m Seehöhe nahe dem alten Bayreutherhütten-Weg und ist, ausgehend von der Talstation der Bergbahn Kramsach, in rund 45 min erreichbar.

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Sommerkonzert

Wann: **Fr 6. 8., 20 Uhr**
Wo: **Gemeinde Kramsach**

Sommerkino am Reintaler See

Wann: **Mo 9. 8.**
Film: **Plan B für die Liebe**

Sommerkonzert

Wann: **Fr 13. 8., 20 Uhr**
Wo: **Gemeinde Kramsach**

Live Radio Sommer Tour

Wann: **Fr 13. 8., ab 10 Uhr**
Wo: **Reintaler See**
(Nur bei Schönwetter, Ersatztermin 20. 8.)

Heimatbühne spielt »Honigmond«

Wann: **Do 12., 19. und 26. 8., 20.30 Uhr**
Wo: **Cafe-Restaurant Central**

Kunsttage der Glasfachschule

Wann: **23.–27. 8.**
Wo: **Glasfachschule Kramsach**

Perchten Rocknacht

Wann: **Sa 28. 8.**
Wo: **Röck-Bauer Kramsach**

Großes Musikfest der BMK Kramsach

Wann: **So 29. 8., ab 10 Uhr**
Wo: **Volksspielhaus**

Tiroler Abend im Zelt

Wann: **Do 9. 9., 18 Uhr**
Wo: **Brantlhof**

Almabtrieb Brantlhof

Wann: **Sa 11. 9., 10 Uhr**

Almabtrieb Haflingerhof

Wann: **So 12. 9., 13 Uhr**

Jubiläumsfest Blaulichtzentrum

Wann: **So 12. 9., 10 Uhr**
Wo: **Blaulichtzentrum**

Jungbürgerfeier

Wann: **Sa 18. 9.**
Wo: **Volksspielhaus Kramsach**

Kirchtag 2010

Wann: **So 26. 9.**
Wo: **Museum Tiroler Bauernhöfe**

Kirchenkonzert

Wann: **Sa 16. 10., 19 Uhr**
Wo: **Basilika Mariatal**

Kestn, Wein und Musig

Wann: **So 17. 10., 13 Uhr**
Wo: **Museum Tiroler Bauernhöfe**